

Offene Formate - warum?

▶ Damit meine Dokumente barrierefrei gelesen werden können.

Beispiel: Redakteure tauschen einen Bericht aus.

Wenn Deine Dokumente problemlos von anderen gelesen werden sollen, ohne dass sie erst darüber nachdenken müssen, ob sie dafür auch die "richtige" Software benutzen, dann wähle Offene Formate.



GESCHLOSSENE FORMATE, GLEICHE SOFTWARE

Sara nutzt die Software "Texa⁽¹⁾". Sie speichert ihren Bericht in einem geschlossenen Format (ohne erlaubte Interoperabilität), sendet den Bericht an Jan, der die gleiche Software benutzt. Er kann den Bericht lesen, verändern und schickt ihn zurück an Sara.



GESCHLOSSENE FORMATE, VERSCHIEDENE SOFTWARE

Am folgenden Tag sendet Sara ihren Bericht an Tom, der den Bericht ergänzen soll. Er nutzt aber das Programm "Repo"⁽¹⁾, mit dem er Saras Bericht nicht öffnen kann. Tom schickt seine Ergänzungen im Repo-Format an Sara, die wiederum Toms Ergänzungen nicht lesen kann.



OFFENE FORMATE, VERSCHIEDENE SOFTWARE

Carola speichert ihren Bericht in einem offenen Format (welches Interoperabilität erlaubt) und sendet ihn an David. David kann das Dokument lesen, ergänzen und entweder im gleichen oder in einem anderen interoperablen, offenen Format speichern.

▶ Damit die Langlebigkeit meiner Dokumente sichergestellt bleibt.

Beispiel: Autorinnen nutzen einen Texteditor, um eine Geschichte zu schreiben und zu archivieren.

GESCHLOSSENES FORMAT



Petra kauft eine Textverarbeitung namens "Texa". Sie speichert ihre Geschichte im geschlossenen "Texa"-Format, das nur "Texa" selbst lesen und speichern kann.



Nach ein paar Jahren wird leider der Verkauf von "Texa" eingestellt. Wenn Petra nicht noch eine alte "Texa"-Version aufgehoben hat, kann sie ihre Geschichte nicht mehr zum Lesen und Bearbeiten öffnen.



Eine neue Textverarbeitung kommt auf den Markt. Ebenfalls mit geschlossenem Format. Petras Geschichte ist auch mit diesem Programm nicht lesbar, wenn es keinen lizenzierten Import-Filter mit sich bringt.

Die Hersteller von Software mit geschlossenen Formaten bestimmen de facto über die Verfügbarkeit und Langlebigkeit Deiner Dokumente. Du selbst hast keinen Einfluss darauf.



Verena lädt sich eine Freie Textverarbeitung herunter, die zum Glück ihre Geschichte in einem offenen, freien Format speichert (bei erlaubter Interoperabilität).



Eine neue Freie Textverarbeitung kommt heraus. Sie nutzt ebenfalls offene Formate. Verena kann auch diese neue Software benutzen, um ihre archivierte Geschichte weiter zu schreiben.



Aber auch diese Software veraltet irgendwann. Trotzdem ist Verenas Geschichte nicht "verloren". Verena nutzt einfach eine andere moderne Freie Software, die ihr gewähltes Textformat unterstützt.

Es ist in Deinem eigenen Interesse, wenn Du Software benutzt, die offene Formate unterstützt. Damit bleibst Du unabhängig von bestimmter Software oder von Entscheidungen bestimmter Hersteller.



OFFENES FORMAT



Wenn Du mehr erfahren willst, besuche im Netz luki.org. Dieses Dokument wurde mit Freier Software erstellt. Design: Antoine Bardelli. License: Free Art License 1.3 or later / Creative Commons Attribution-ShareAlike 2.0 or later / GNU Free Documentation License 1.3 or later. (1) Fiktive proprietäre Software-Namen, nur für Illustrationszwecke.

Offene Formate - warum?

Was ist ein Format?

Wenn Du ein Dokument auf Deinem Computer speicherst, wird es in einer Computer-Datei abgelegt. Je nachdem ob es eine Textdatei, ein Foto, ein Video oder irgendeine andere Art Dokument ist, wird es in einer speziell codierten Struktur gespeichert - bekannt als "Dateiformat".

Um Daten weitergeben zu können, müssen Software-Programme miteinander kommunizieren können. Das bedeutet, dass keine Barriere den Austausch von Daten, das Lesen und Speichern behindern darf. Damit das funktioniert müssen Software-Programme "interoperabel" sein.

Interoperabilität ist dann garantiert, wenn ihr offene Standards zugrunde liegen, also öffentlich einsehbare technische Spezifikationen, die von allen frei und ohne Einschränkungen verwendet werden dürfen und die vorher durch einen offenen Entscheidungsprozess so festgelegt wurden. Dateiformate, die auf solchen "offenen" Standards basieren sind "Offene Formate". Wenn ein Programmierer keinen Zugriff auf die wichtigsten Informationen für die Interoperabilität oder das Dateiformat hat - werden Dateiformate als "geschlossen" bzw. proprietär bezeichnet. Mit ihnen ist eine offene Interoperabilität zwischen verschiedenen Software-Programmen nicht mehr möglich.

Was sind die Vorteile Offener Formate?

- Sie sind mit verschiedenen Programmen les- und schreibbar - für einen selbst und für andere.
- In einem offenen Format gespeicherte Dokumente sind für lange Zeit lesbar.
- Offene Formate haben den Vorteil, in einem beliebigen Programm frei verwendbar zu sein und damit diese Programme interoperabel zu machen.
- Offene Formate unterstützen die Freiheit der Wahl, da sie nicht ausschließlich das Format eines Unternehmens fördern. Einseitige Monopolstellungen von Firmen und deren Eigenentwicklungen werden durch Offenen Formate zum Vorteil aller verhindert.

Was sind die Nachteile geschlossener Formate?

- Man muss das Programm kaufen, damit man dessen eigenes Format lesen und speichern kann.
- Sie schließen Freie Software bei der Programmwahl meist aus.
- Sie lassen Deine Dokumente nach ein paar Versionswechseln für Dich unlesbar zurück.
- Sie verhindern freie Softwareauswahl, wenn ein geschlossenes Format bereits zu einem De-facto-Monopol geworden ist.

Freie Software und Offene Formate, das perfekte Duo!

Freie Software schließt vier grundlegende Freiheiten mit ein: die Freiheit, die Software zu kopieren und mit Freunden zu teilen; das Recht, sie für alle Zwecke zu benutzen; das Recht, die Software zu untersuchen, um sie zu verstehen; und das Recht, die Software zu verändern, um sie zu verbessern. Entwickler Freier Software bevorzugen in der Regel auch Offene Formate. So wie Entwickler Freier Software ihren Quellcode veröffentlichen (also das Software-Design-Rezept), so legen sie auch Format-Beschreibungen offen, die de facto mit der Software verteilt werden.

Offene Format und Freie Software garantieren Kontrolle und Dauerhaftigkeit der damit erstellten Daten.

Warum ist es wichtig, Freie Software zu verwenden?

Wer proprietäre Software nutzt, um Daten in geschlossenen Formaten zu erstellen, verhilft diesen Formaten zu mehr Wachstum, denn andere Benutzer werden so gezwungen, sich auch die proprietäre Software zu kaufen, um diese Daten lesen zu können. So erhalten gerade die Firmennach und nach mehr Marktmacht, die anderen den Zugriff auf ihr Dateiformat verwehren.

Wie weiter?

Zuerst könntest Du Dich über offene Formate für Deine eigenen Dokumente und Daten informieren, die Du gerne an andere weitergeben oder auch nur einfach speichern möchtest:

luki.org/offene-formate

Dann überprüfe, ob die Software, die Du verwendest, auch in der Lage ist, Deine Daten in diesen offenen Formaten zu speichern. Wenn nicht, solltest Du über einen Wechsel Deiner Programme nachdenken.

Wissens-Check !

Du verwendest regelmäßig Computerprogramme? Teste Dein Wissen über Formate und kreuze die richtige Antwort bei folgenden Fragen an:

- | | | |
|---|-----------------------------|-------------------------------|
| Ist MS Word Text (.doc) ein offenes Format? | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Ist Open Document Text (.odt) ein offenes Format? | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Ist HTML Hypertext (.html) ein offenes Format? | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Ist MP3 Audio (.mp3) ein offenes Format? | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Ist Ogg Vorbis Audio (.ogg) ein offenes Format? | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Ist RealAudio (.ra) ein offenes Format? | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |

Die richtigen Antworten und noch mehr Info findest Du auf unserer Homepage:

luki.org/offene-formate

Offene Formate - warum?



LUKI.ORG